

den/dadurch der Königl. Linie die helffte dero Rechts an den Graffschaffren entzogen/
und dem Fürstl. Hause zugewachsen. Zum anderen/ als der Proceß mit der Fürstl.
Holstein Sonderburg. oder Plönschen Linie über die Succession erwachsen/ und
durch gültliche Mittel gar leicht gehoben werden können / hat der Präsident so ches
stets nach allen kräften gehindert/zu dem Ende er dan viel judicial und extrajudicial
Schriften für Gericht und an des Tages Licht kommen lassen / darinnen mit über-
aus grosser vehementz auff Ih. Kaysrl. Maj. und dero in hac causa competiren-
de Jurisdiction, auch dero Ministros debachirt worden/ und zwar unter der Auff-
schrift Ih. Königl. Majest. Namens / als wann sie dergleichen herbe und bittere
Schelt- und Schmähe. Schriften mit beliebet oder gut geheissen / da doch ofters we-
der Ihre Königl. May. noch dero Ministris solche vorher communiciret/ viel weni-
ger deren Gut-befinden darüber eingeholet worden. Alles bloß zu dem Ende / damit
Ih. Königl. Maynt. möchten / wegen strengen Verfahrens wider dero nahen Vet-
tern/sür der Welt schwarz gemacht / wie nicht weniger bey Ihre Kaysrl. Maynt. in
Feindschafft gesetzt werden/ & consequenter aus mangel der Freunde und Mänge-
der widerwärtigen jederzeit so viel schwächer/und des Nachbarn Hochmuth exponi-
ret bleiben. Zumahl niemand ablängnen kan/ daß der Cron Dennemarck ein grosses
entgehet/wan Ihre das gute Vertrauen bey Ihrer Kaysrl. Majest. und den Stän-
den des Reichs turbiret wird/weil benderseits Parthenen durch einerten Interesse ge-
nau zusammen verbunden sind. Es wäre in Wahrheit dem Präsidenten kein ange-
nehmer Ding gewesen/als wan Er durch Gelegenheit dieses Proesses Ihre Königl.
Maynt. hätte in einen offenbahren Krieg verwickeln können/ darum er verschiedent-
lich gegen die Königl. Ministros, wan sie mit Ihm und denen Seinen über der Sa-
chen Nothturfft conferiret/gesaget/ nos Consiliis, vos Armis, Er wolte die Volken
federn/die Königliche solten sie verschleffen/oder mit dem Schwerdte drein schlagen/
wan seine Feder nicht mehr auslangen noch weiter Rath schaffen könnte.

Zu eben solchem Zwecke sagte einer von des Präsidenten Creaturen einsten in
pleno Consilio gegen die Königl. Ministros: Man soll in der Sache nicht nachge-
ben/wider des Kaysers Auctorität sey der Degen gut/wan man ihm die Spitze davon
weise/würde er wol einhalten / und sich keines Rechts. Spruchs unterfangen. Man
bedencke/ wenn Gott solchen Geistern hätte Kronen auffgesetzt/ wie Sie die Welt in
Feur und Flamme solten aus Hochmuth und Nachzier gebracht haben. Gleich wie
nun auf ebige weise der Präsident dem hohen Kön. Glimpfe Abbruch zu thun nach-
gerrachtet/also hat er auch Ihre Königl. Maynt. in sehr grosse vergebliche Untosten
ofters gezogen/wan er durch seine geführte widerspenstige Consilia die vorgewesene
gültliche Handlung vergeblich gemacht. Man erwege nur/ was bey denen Kaysrl.
Commisionen in Hamburg und Lübeck auffgegangen/was Ihr Königl. Maj. auf
Verschickungen und zu anderm behueß dieses Streits halber verwenden müssen / da
doch der Vergleich an Ihrer Seite nimmer tarçiret / sondern immer zu facilitiret/
und nur durch die Geyorffliche Renitens gehindert worden. Dennoch waren Ihre
Königl.